FRANCKESCHE STIFTUNGEN

Franckesche Stiftungen zu Halle

Ioannis Ivlii Heckers, Pæd. Reg. Hall. Collegæ Einleitung in die Botanic

Hecker, Johann Julius

Halle, 1757

VD18 13059912

Abies, die Tanne.

Nutzungsbedingungen
Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.
Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.
Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use
All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downladed and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.
Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.
For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-198222

Visual Library

dem Saamen, sondern auch, wo es nöthig, von den übrigen Theilen der Pflantze hinzugefüget: 3) die Species von der Pflantze aus dem Tournefort, da nicht allein gezeiget wird, wie vielerley Arten er unter ein Genus gezehlet habe, sondern auch, welche die eigentliche Pflantze sey, die zum medicinischen Gebrauch bestimmet ist: 4) Tempus et locus, worunter man findet, ob ein Kraut wild wachse, oder in Gärten gezeuget werde; imgleichen um welche Zeit es blühe und zum Gebrauch gesammlet werden müsse: 5) Vires et vsus, wo gezeiget wird, wie ein Kraut in der Medicin genutzet und angewandt werde. 6) Partes officinales und præparata, da man sehen kann, welche Theile von einer Pflantze in einer Apothecke zu finden, und was daraus verfertiget werde. Endlich gebe 7) einige Obseruationes Theologicas, Oeconomicas, Medicas, Curiosas, *cet.* Ueberhaupt ist hiebey noch zu mercken, daß, wenn etwa eines oder das andre von den sieben erzehlten Stücken fehlet, nichts besonders von demselben anzumercken gefunden. Es wird demnach zuförderst betrachtet:

ABIES, die Tanne.

1. *Etymum.* Abies kömmt nach Raii Meinung her von *abeo*, quoniam in altitudinem abit: wie von facio, facies; und von specio, species.

2. *Cha-*

2. *Character.* Sie gehöret unter die Pflantzen, welche eine unvollkommene Zapfenförmige Blume haben, pag. 131. Ferner hat sie einen braunen Saamen, der zwischen dem Zapfen- oder dem harten und schuppigten Behältniß lieget, so, daß unter einer ieden Schuppe zwey Körngen sind, welche an ihrem obern Theil geflügelt aussehen. Sie hat spitzige und längliche Blätter, wie die Zähne in einem Kammm, und stehen dieselben nur auf einer Seite; bey der Fichte aber gehen sie um den gantzen Caulem herum: er wächset sehr hoch, und bleibet auch des Winters grün.

3. *Species.* Tournefort zehlet davon fünferley Arten, die fast einerley Wirckung haben: wir verstehen aber eigentlich die andere, welche ist Abies tenuiore folio, fructu deorsum inflexo.

4. *Tempus* et *locus.* Sie blühet im May, die Coni werden in eben diesem Monat gesammlet, und wächset gern auf den Bergen, daher Virgilius sagt:

Fraxinus in siluis, pulcherrima pinus in hortis,
Populus in fluuiis, *abies* in montibus altis.

5. *Vires* et *vsus.* Es hat dieser Baum ein balsamisches Hartz in sich, welches zur Stärckung des Leibes, zum bessern Umlauf des Blutes und Abführung allerhand Unreinigkeiten dienet: